Skitouren

Am 4. Februar 1984 startete die erste Skitour der BSG-BML. 59 Skiläufer/innen machten sich mit Bus und PKW auf den Weg nach Weisswald im Pitztal, um im Hotel „Berghaus Seppel“ gemeinsam eine Woche im Schnee zu verbringen. Die Bustour war das Ergebnis der vorangegangenen Winter, in denen sich immer mehr Gleichgesinnte zunächst per PKW zu einem gemeinsamen Skiurlaub zusammenfanden. Es war ein Zufall, dass Winnie Welsch seinen alten Freund Herbert Knieper als Busfahrer gewinnen konnte. Das Interesse war jedoch so groß, dass der Bus allein nicht ausreichte und deshalb gleichzeitig einige PKW eingesetzt werden mussten.

Hatte Winnie zur Einstimmung auf die Tour noch allen Teilnehmern viel Schnee, sonniges Wetter und einen angenehmen Aufenthalt gewünscht, so meinte es „Petrus“ mit dem Schnee etwas zu gut. Ab Mitte der Woche herrschte Chaos: es fielen Unmengen an Schnee, links und rechts des Hotels rauschten die Lawinen ins Tal und tiefste Winterlandschaft umgab das Hotel. Die PKW waren nur noch mit Schaufel und Stöcken zu finden. Wir waren im wahrsten Sinne des Wortes eingeschneit. Es begann eine Zeit der Prüfung für die gesamte Gruppe. Langsam aber sicher gingen die Vorräte - insbesondere Bier und Zigaretten - aus. Grundnahrungsmittel brachte der Hubschrauber. Hängen gebliebene Tagesbesucher mussten mit dem Nötigsten (Wäsche, Hygienemittel usw.) versorgt werden. Die Wartezeiten wurden vor dem Fernseher (Olympiade in Sarajevo), Kartenspielen, Stricken, Tischtennis, Landeplatz für den Hubschrauber herrichten, Schneebar bauen und ähnlichem überbrückt.

Nach zwei Tagen hatte der Spuk von oben ein Ende, es herrschte traumhaftes Wetter, aber das Tal war weiterhin zu. Zu Fuß machten sich die Skifahrer auf ins Skigebiet und verbrachten herrliche Skitage.

Auch am Samstag, dem geplanten Abfahrtstag, war das Tal noch durch die vielen Lawinenabgänge gesperrt. Zwar kamen zögerlich die Geräusche der Räummaschinen und Kettensägen näher, aber erst am Montagabend um 20.00 Uhr konnte Winnie das Kommando zur Abfahrt geben.

Damit hatte „natürlich“ niemand gerechnet und ein wildes Packen der Koffer begann. Eilige wollten es immer noch nicht glauben, dass diese „schöne Zeit“ zu Ende sein

sollte. Durch hohe Schneewände fuhr uns Herbert sicher ins Inntal und erst am Dienstagmorgen erreichte der Bus das Gelände des Ministeriums - pünktlich zum Dienstantritt.

Damit war die Skitour der BSG-BML geboren. Für viele wurde die jährliche Teilnahme zur Pflichtübung und die Busplätze waren schnell ausgebucht. Jede Tour hatte ihre eigenen Highlights - dies wiederzugeben, würde sicher ein ganzes Buch füllen und viele schöne Erinnerungen aufleben lassen.

Die ausgesuchten Skigebiete und Quartiere wurden und werden regelmäßig in zwei aufeinander folgenden Jahren angefahren. Die Touren führten uns bisher nach

1984/1985	Weisswald/Pitztal
1986/1987	Lanersbach/Tuxertal
1988/1989	Kappel/Paznauntal
1990/1991	Pettneu/Arlberg
1992/1993	Rasen/Kronplatz
1994/1995	Altenmarkt: Sportwelt „Amade“
1996/1997	Vandans/Montafon
1998/1999	Nauders/Reschenpass
2000/01/02	Vigo di Fassa/Südtirol
2003	Schladming/Dachstein
2004/2005	Altenmarkt: Sportwelt „Amade“
2006/07/08	Kirchberg/Kitzbühel: Wilder Kaiser - Brixental
2009/2010	Fulpmes/Stubaital
2011/2012	Pfunds
2013/2014	Sand in Taufers/Südtirol
2015/2016	Ramsau/Zillertal
2017/2018	Kaprun
2019/2020	Altenmarkt/Pongau
2021	*Corona-Pause* ☹
2022	Oberndorf/Tirol
2023	Landeck/Tirol

Herbert hat dabei fast immer den Bus gelenkt: lediglich einmal konnte er mit einer gebrochenen Hand (nach einem Sturz beim Reinigen seines Busses) nicht das Steuer übernehmen. Er musste einen Vertreter ran lassen und hat sich zu Hause telefonisch auf dem Laufenden halten lassen. Auch von den Teilnehmern hat es niemand geschafft, bei allen Touren dabei zu sein. Nach Winnie’s Silbertour hat Georg Jäger in 2009 erstmals die Organisation der Skitour übernommen.

Zur Tradition der Tour gehört inzwischen, dass sie jeweils in der letzten Woche des Januars stattfindet. In dieser Woche feiert auch Herbert regelmäßig seinen Geburtstag mit uns. So ist inzwischen trotz wechselnder Teilnehmer (insgesamt über 300) eine gar nicht so kleine Familie gewachsen, in die auch immer wieder Neue schnell integriert werden.

Die Skifahrer finden sich üblicherweise in kleinen Gruppen mit 5 bis 10 Teilnehmern zusammen, die sich insbesondere nach sportlichen Interessen, Können und Kondition abstimmen, so dass niemand überfordert wird. Am Nachmittag wartet Herbert dann mit Glühwein und anderen Getränken sowie Wurst und Käse zur Stärkung nach einem ausgiebigen Pistentag.

Zu einem wichtigen Kriterium für die Hotelwahl ist inzwischen ein ansprechender Wellnessbereich geworden, damit nach einem sportlichen Tag auf der Piste die Entspannung insbesondere in der Sauna nicht zu kurz kommt. Schließlich bieten sich auch immer wieder Gelegenheiten für gesellige Abende wie Eisstockschießen, Hüttenabend mit nächtlicher Rodelabfahrt, Pferdeschlittenfahrt oder Tanzabend.

Getrieben vom sportlichen Ehrgeiz und ausgestattet mit guter körperlicher Kondition erfolgten sowohl die An- wie auch die Abreise anfangs mit einer Nachtfahrt, so dass fast acht volle Skitage zur Verfügung standen. Doch mit den Jahren wurden hier Abstriche gemacht: so erfolgt nun lediglich die Anreise als Nachtfahrt, damit die ganz Eifrigen die Pisten schon am Tag der Ankunft in Angriff nehmen können. 6 ½ Tage auf der Piste reichen dann aber auch und so wird die Rückfahrt inzwischen am Samstag nach dem Frühstück angetreten. Doch vorher gibt’s am Freitag noch den traditionellen Abschlussabend mit einem musikalisch aufbereiteten Rückblick auf die Begebenheiten einer ausgelassenen Skiwoche.

Herbert hat uns auch als Rentner noch einige Jahre die Treue gehalten und uns in den Kreis der erlesenen Gruppen aufgenommen, deren Betreuung er nicht missen wollte. Aber: alles hat ein Ende … Mit der Aufgabe des eigenen Busbetriebs durch das Reisebüro Bell fehlt Herbert der fahrbare Untersatz und so haben wir seit 2019 einen neuen Fahrer. Christian hat diesen Job gern übernommen. Seine Erfahrungen in der Durchführung von Skitouren und nicht zuletzt seine eigenen sportlichen Aktivitäten im Schnee machen ihn zum idealen Begleiter, der auf Anhieb gut mit der Gruppe harmonierte.